



zusammenfassung juryrunde 1  
conclusions jury round 1

europan 15



bergische kooperation



selb

**Auslober/Organiser**

Europan – Deutsche Gesellschaft zur Förderung von  
 Architektur, Wohnungs- und Städtebau e. V.  
 in Kooperation mit:  
 Stadt Selb  
 Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH  
 und den Städten Hilden, Ratingen, Solingen und Wülfrath

**Ansprechpartner/Contact**

Europan Deutschland  
 Sven Kröger  
 Lützowstraße 102-104  
 10785 Berlin  
 Deutschland  
 Tel. +49 (0)30 262 01 12  
 Fax +49 (0)30 261 56 84  
 E-Mail mail@europan.de

**Vorprüfung/Preliminary Analysis**

Dipl.-Ing. Thomas Herrmann  
 Dipl.-Ing. Sven Kröger  
 Bsc. Leon Steffani

Dieses Projekt wird vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfale aus Mitteln der Städtebauförderung gefördert.

This project is subsidised with funds of the urban development programme by the Federal Ministry of the Interior, building and community and the Ministry of Homeland Communal Construction and Equalization of the State of North Rhine-Westphalia.



Bundesministerium  
 des Innern, für Bau  
 und Heimat

**Ministerium für Heimat, Kommunales,  
 Bau und Gleichstellung  
 des Landes Nordrhein-Westfalen**



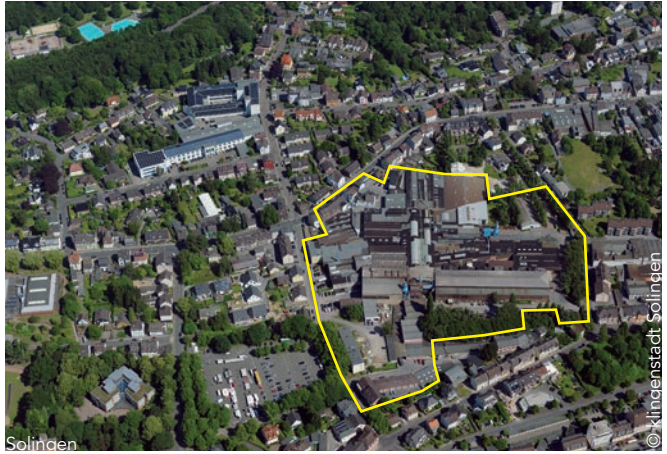
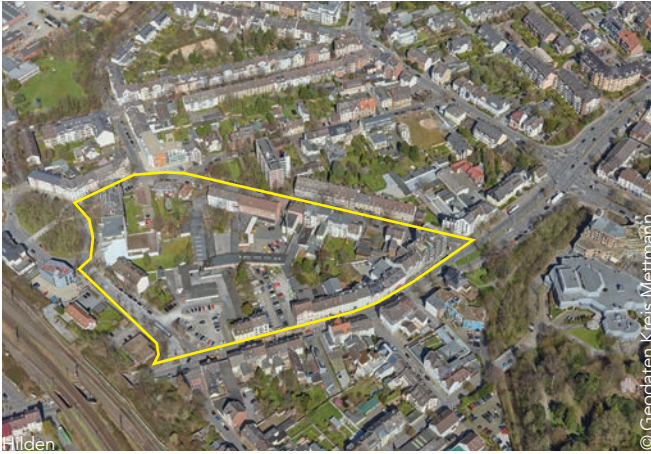
Dieses Projekt wird im Bayerischen Städtebauförderungsprogramm mit Mitteln des Freistaats Bayern gefördert.  
 This project is subsidised with funds of the urban development programme by the Free State of Bavaria.



**Bayerisches Staatsministerium für  
 Wohnen, Bau und Verkehr**



<b>Bergische Kooperation</b>	<b>4</b>
BT501 Bergisch Plugin	6
IY581 Co-Productive Cities: Living Lab Bergische Kooperation	8
RE765 The Productive Region	10
<b>Selb</b>	<b>12</b>
DD799 Scherben bringen Glück - Das Produktive Herzstück	14
JU342 connective HOTSPOT(s)	16
TL015 ALL INCLUSIVE!	18
VB694 Selbstgemacht	20



Standort / Location:  
Hilden, Ratingen, Solingen und Wülfrath-Düssel

Einwohner / Inhabitants:  
~ 58.000, ~ 92.300, ~ 159.000, ~ 21.200

Betrachtungsräume / Study Sites:  
16,7 ha, 91,9 ha, 42,5 ha, 48,42 ha

Projektgebiete / Project Sites:  
2,8 ha, 43 ha, 20,7 ha, 12 ha



## Bergische Kooperation

Die lokale Jury fand am Montag, dem 16. September 2019 in Solingen statt.

Nach einem Informationsrundgang, bei dem die Vorprüfung jede eingereichte Arbeit ausführlich vorstellte, wurden von den anwesenden Jurymitgliedern in einer Diskussion die Wertungskriterien festgelegt, die für die Bewertung der Arbeiten herangezogen werden sollten.

Für die Diskussionsbeiträge sollten neben den Fragen nach einer schlüssigen Strategie und Gedanken zur produktiven Stadt, auch die Frage nach einem klugen Beitrag für die Region einbezogen werden. Ferner sollte diese Strategie auch nachvollziehbar auf alle Standorte angewendet werden. Als weitere Aspekte sollten unter Berücksichtigung der individuellen Prägnungen und Entwicklungsbedingungen der einzelnen Standorte, der innovative Gehalt der 7 Projekte herausgearbeitet und beurteilt werden.

Im Anschluss wurde bei jedem Projekt über ein Weiterkommen abgestimmt:

Code	Titel/title	ja/yes	nein/no
BT501	Bergisch Plugin	9	0
DC136	Bergische Kooperativen	2	7
HN429	condensed diversity	0	9
IY581	Co-Productive Cities: Living Lab Bergische Kooperation	9	0
PC181	Mix and Match	0	9
PR171	Hybrid Urbanity	0	9
RE765	The Productive Region	9	0

Nach Überprüfung der Auswahl beschließt die Jury einstimmig, die verbliebenen drei Arbeiten

Code	Titel/title
BT501	Bergisch Plugin
IY581	Co-Productive Cities: Living Lab Bergische Kooperation
RE765	The Productive Region

als Engere Wahl zum Forum der Städte und Jurys nach Innsbruck zu schicken und der nationalen Jury unter Berücksichtigung der schriftlichen Stellungnahmen der lokalen Jury zur abschließenden Beurteilung zu empfehlen.

## Bergische Kooperation

The local jury was held on Monday, September 16th, 2019 in Solingen.

After an information round where the members of the preliminary analysis present all projects extensively, the members of the jury discuss the criterias that should be considered for judging the projects.

These criterias include the question for a feasible strategy within the projects and thoughts on the topic of the productive city and also on the regional aspect of the task. The strategy should be implemented in a comprehensible way. The innovative contents of the seven projects should be evaluated by additional aspects such as the individual locations and development constraints of the sites.

Subsequently, the jury votes on the advancement of every project:

After verification, the jury decides in unison to send the remainign three projects

as preselected projects to the forum of cities and juries to Innsbruck and to recommend them along with the written reports to the national jury for the final evaluation.



### Lokaler Attraktor / Local Attractor

- Aktivband Activity path
- Bürgerhaus Community centre
- Städtisches Arealstadl district

Ein lokaler Attraktor schafft Rahmenbedingungen für ein produktives Quartier. Durch einen identitätsstiftenden Raum bzw. Zentrum wird der Quartiercharakter gestärkt. Dies kann z.B. ein Zentrum bildendes, lokolverwurzeltes, historisches Areal sein.

A local attractor creates the framework conditions for a productive quarter. The character of the neighbourhood is strengthened by an identity-forming space or centre. This can, for example, be a centre-forming, locally rooted, historical areal.

### Gebäude aktivieren / Activate Buildings

- Industrie 4.0 Industry 4.0
- Werkstatt Workshop
- Atelier Studio
- Coworking

Ein aktiviertes Gebäude schafft Räume für produktive NutzerInnen. Das vorhandene, lokale Potenzial von Gebäuden wird leicht zugänglich gemacht. Eine Möglichkeit ist die Umnutzung von Leerstand zu vergünstigten Konditionen.

An activated building creates spaces for productive users. The existing local potential of buildings is made easily accessible. One possibility is the conversion of vacant buildings at favourable conditions.

### Produktives Erdgeschoss / Productive Ground Floors

- Industrie 4.0 Industry 4.0
- Werkstatt Workshop
- Atelier Studio
- Coworking

Das Verknüpfen von Arbeiten und Wohnen bedarf einem individuell anpassbaren, produktiven Erdgeschoss. An der Schnittstelle zwischen öffentlichen und privaten Raum entsteht eine flexibel erweiterbare Fläche für kreative NutzerInnen. Diese bieten Raum für z.B. Werkstätten, Ladenlokale, Labs, Cafés, Spätkis, Ateliers, Coworking, Vereine, informelle Lernorte, etc.

Das Verknüpfen von Arbeiten und Wohnen bedarf einem individuell anpassbaren, produktiven Erdgeschoss. An der Schnittstelle zwischen öffentlichen und privaten Raum entsteht eine flexibel erweiterbare Fläche für kreative NutzerInnen. Diese bieten Raum für z.B. Werkstätten, Ladenlokale, Labs, Cafés, Spätkis, Ateliers, Coworking, Vereine, informelle Lernorte, etc.

### Neue Mobilität / New Mobility

- Mobility Hub
- Ladestation Charging station
- Intensivator verbesserter Infrastruktur

Neue Mobilität schafft die Rahmenbedingungen für ein vernetztes produktives Quartier. Durch ein vielfältiges E-Mobility- und Sharingangebot werden lokale Emissionen verringert und die Anbindung an den öffentlichen Verkehr vereinfacht. Mobility Hubs werden an wichtigen Fortbewegungspunkten platziert, von dort aus können sich BewohnerInnen z.B. durch Freefloating-Angebote durch das Quartier bewegen.

New mobility creates the framework conditions for a connected productive quarter. A wide range of e-mobility and sharing services will reduce local emissions and simplify connections to public transport. Mobility hubs will be located at important transport locations, from where residents will be able to move through the neighbourhood e.g. through free-floating services.

### Fläche aktivieren / Activate Areas

- Urban Farming
- Quartiersplatz Neighbourhood square
- Erholung Recreation
- Sport Sports

Eine aktivierte Fläche schafft Freiräume für produktive NutzerInnen. Einseitig genutzte Flächen müssen durch unterschiedliche Angebote vielseitig bespielbar werden. Eine zuvor landwirtschaftlich genutzte Fläche wird zum öffentlichen, produktiven Raum.

An activated area creates free space for productive users. Monotonously used areas become versatile and can be played on in a variety of ways. A previously agriculturally used area becomes a public, productive space.

### Produktive Dachfläche / Productive Roofs

- Gewächshaus Greenhouse
- Dachgarten Roof garden
- Terrasse Terrace
- Photovoltaik Photovoltaics

Dachflächen werden so gestaltet, dass sie eine produktive Nutzung übernehmen. Sie haben eine nutzerunabhängige Funktion oder sind so erschlossen, dass sie vom Nutzer aktiviert werden. Vorgesehene Nutzungen dafür sind z.B. PV-Anlagen, Gründächer, Terrassen, Dachgärten, Gewächshäuser, Sportanlagen, etc.

Roof surfaces are designed that they can be used productively. They have a user-independent function or are planned in such a way that the user activates them. Intended uses include PV systems, green roofs, terraces, roof gardens, greenhouses, sports facilities, etc.

### Flächen entsiegeln / Unseal Surfaces

Entsiegelte Flächen schaffen einen Rückhalt für die produktive Stadt. Durch das Entsiegeln werden Flächen auf eine ökologische Weise umgestaltet, sodass sie das Mikroklima verbessern und einen resilienten Stadtraum bilden. Z.B. wird ein Stellplatz zu einer Grünfläche mit Außenhaltungsqualität umgenutzt.

Unsealed areas create support for the productive city. By unsealing, areas are redesigned in an ecological way so that they improve the microclimate and form a resilient urban space. For example, a parking space is converted into a green area with recreational quality.

### Flexibel nutzbare Gebäude / Buildings flexible in use

- Gewerbe Trade
- Dienstleistung Services
- Start Office
- Wohnen Living

Ein flexibel, nutzbares Gebäude ermöglicht unterschiedliche, produktive Nutzungen über einen langen Zeitraum. Durch eine flexible Gebäudestruktur werden absehbare Nutzungsänderungen in der Planung berücksichtigt. Etwas ein geplantes Parkhaus wird so konstruiert, dass eine Weiternutzung zum Wohnraum möglich ist.

A building flexible in use enables different, productive uses over a long period of time. Due to a flexible building structure, foreseeable changes in use are taken into account in the planning. For example, a planned multi-storey car park is designed that it can be easily used as living space afterwards.

### Experimentierfelder schaffen / Provide Experimental Fields

Experimentierfelder sind gemeinschaftlich nutzbare Räume in denen produktiv gestaltet wird. Impulsgebend sind hierfür angepasste Regeln, die es wünschlichen Ideen zu erproben. Dies kann z.B. bedeuten, dass Anwohner eine alternative Wohnform temporär ausprobieren.

Experimental fields are spaces that can be used collectively and in which productive design takes place. The impetus for this is provided by adapted rules that simplify the testing of ideas. This can mean, for example, that residents temporarily try out an alternative form of living.

Die vorgeschlagenen 9 Planungsprinzipien sind klar definiert, übertragbar und verbinden theoretische Schlüssigkeit mit praktischen Prozessen für den Bestand wie für den Neubau.

Die regionale Entwicklung wird thematisch in erster Linie über Mobilitätskonzept-Überlegungen einbezogen.

Eine Übertragbarkeit der entwickelten Prinzipien auf die jeweiligen Standorte der Region wird durch die Vorschläge verdeutlicht. Dadurch könnte auch dem Anspruch, eine regionale Identität zu ermöglichen, Rechnung getragen werden.

Die Verfasser zeigen ebenfalls, wie man diese Vorstellungen nutzen und ins Dreidimensionale zu räumlichen Konfigurationen übersetzen kann.

Der innovative Ansatz dieser Arbeit ist der Versuch, alle z.Zt. in den öffentlichen Diskussionen vertretenen Maximalforderungen der Ökologie, der Ökonomie, des Sozialen, der SDG's, der Cradle-to-Cradle-Forderungen und vieles mehr in ein System räumlicher Vorschläge

The nine planning principles proposed are clearly defined, transferrable, and combine theoretical coherence with practical processes for what already exists as well as new construction.

The development of the region is incorporated thematically first and foremost by means of considerations relating to mobility concepts.

The proposals moreover demonstrate the transferability of the principles developed to the respective sites in the region. The aim of facilitating a regional identity is thus also taken into account.

The authors also show how these ideas can be utilized and transposed to the three-dimensional so as to create spatial configurations.

The innovative approach of this work is the attempt to translate all of the maximum requirements with respect to ecology, the social, sustainable development goals (SDGs), cradle-to-cradle, and much more – all of which are currently represented in public discussions – into a system of spatial proposals, and to harmonize a system that facilitates order as well as space to manoeuvre in a balanced way.

Co-productive Cities: Living Lab Bergische Kooperation

NEIGHBOURHOOD DEVELOPMENT AS A LIVING LAB

THE INDIVIDUAL SPATIAL STRATEGIES ARE DEVELOPED ACCORDING TO 6 PLANNING PRINCIPLES

- 1) Parking lot for cars and bicycle mobility
- 2) Green density: Green gateway
- 3) Identity: Evolving from the history to the future
- 4) Ecological and multi-modal green
- 5) Energy positive neighbourhood
- 6) Laboratory for new building materials

PROCESS

Co-productive Cities: Living Lab Bergische Kooperation

Co-productive Cities: Living Lab Bergische Kooperation



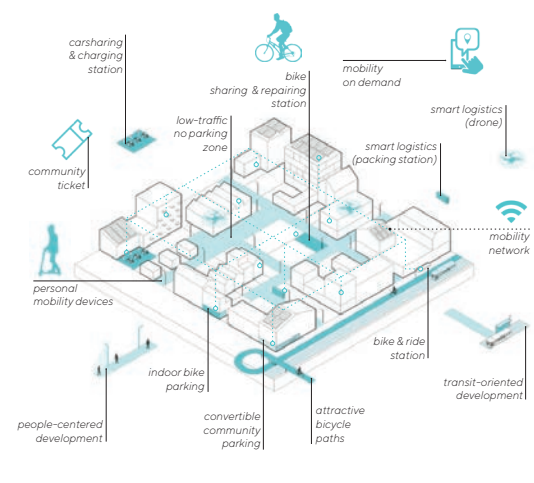
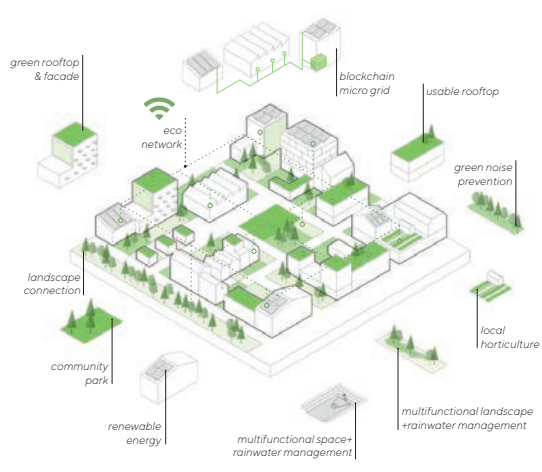
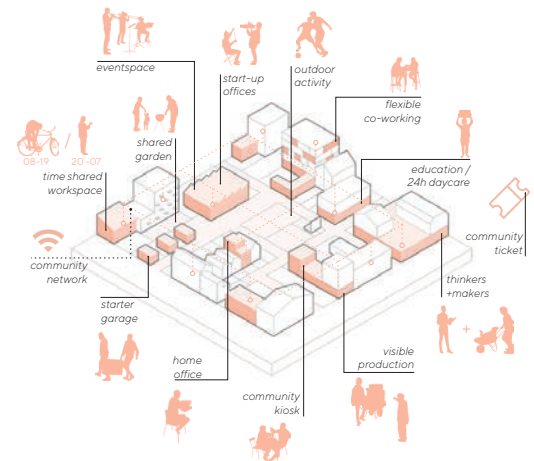
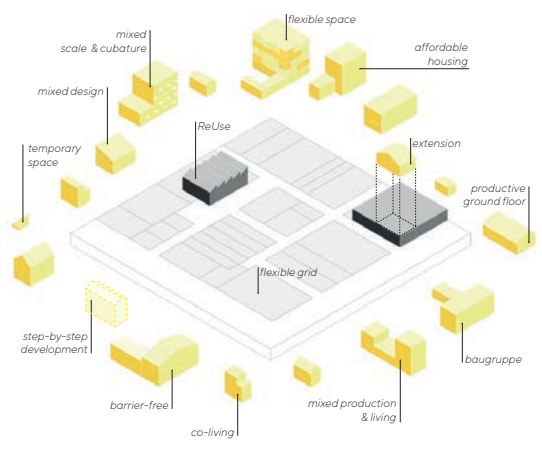


Die Arbeit Living-Lab Bergische Kooperation zeichnet sich durch eine systematische Herangehensweise aus, die in erster Instanz mit Hilfe von sechs ausgewählten Prinzipien eine regionale Strategie zum Umgang mit Quartiersentwicklungen erreichen will: MIV-freie Quartiere, grüne Quartiere, multifunktionale und wenig versiegelte Freiflächen (Schwammstadt), eine positive Energiebilanz, experimenteller Umgang mit Baustoffen und Baukonstruktionen und vor allem auch der Erhalt und Ausbau identitätsstiftender Elemente im Bestand. Diese Grundprinzipien sollen – begleitet durch einen mehrstufigen Planungsprozess, der regional und lokal gesteuert werden soll – unter Einbeziehung lokaler und regionaler Akteure und mit zielgruppengerechten Beteiligungsformaten an allen vier Standorten angewendet werden. Die Anwendung wird in den vier skizzenhaften Standortvorschlägen überzeugend erprobt und für zwei Standorte entsprechend detailliert. Dabei zeigen die Verfasser einen ausgeprägten städtebaulichen Gestaltungswillen, der sich in differenzierten Raumqualitäten und Adressbildungen niederschlägt.

Die Verfasser machen damit deutlich, dass der gewählte systematische Ansatz im Grundsatz übertragbar auf unterschiedliche Raumsituationen ist und damit einen regionalen ‚Fahrplan‘ für zukunftsfähige Quartiersentwicklungen mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen ermöglicht, ohne dass die Individualität der einzelnen Standorte verloren geht.

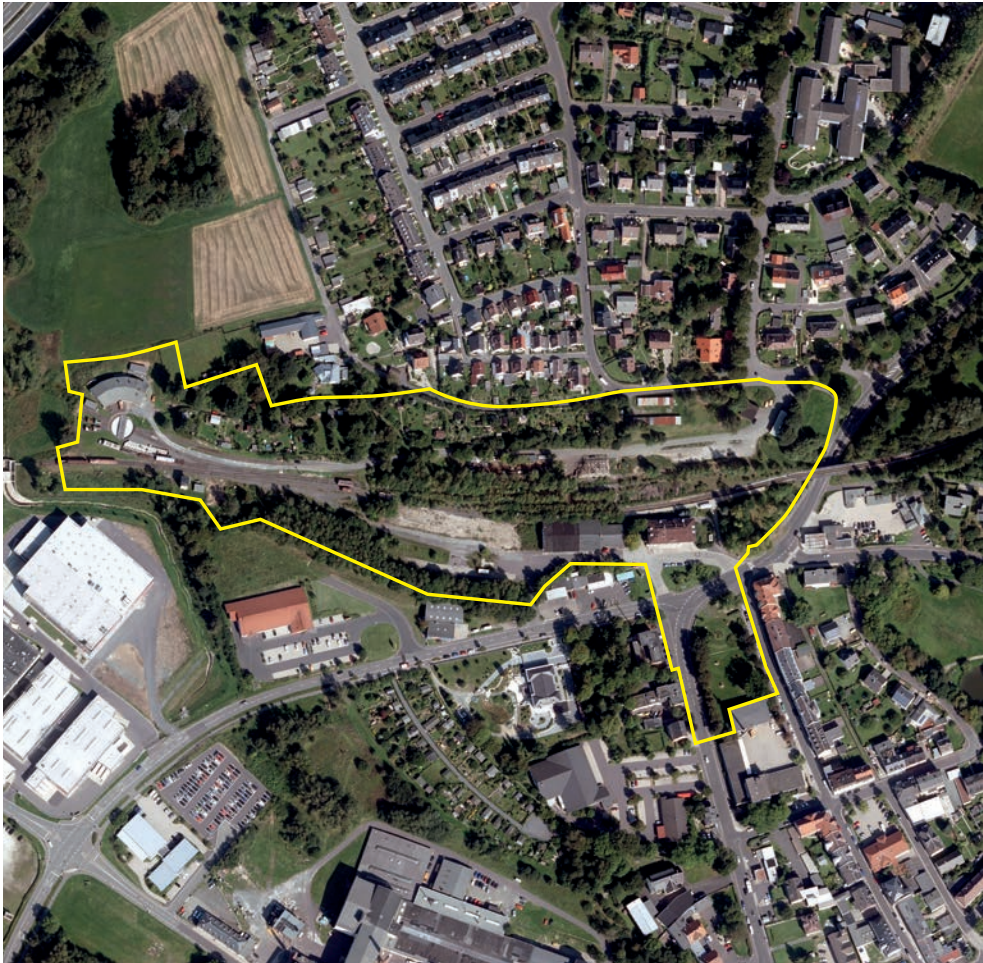
The work Living-Lab Bergische Kooperation is distinguished by a systematic approach that, in the first instance, aims to come up with a regional strategy for dealing with the development of urban districts with the help of six selected principles: motorized private transport-free districts, green districts, multifunctional and fewer sealed open spaces (sponge city), a positive energy footprint, an experimental handling of building materials and building structures, and, above all, also preserving and developing identity-forming elements in what already exists. These basic principles – accompanied by a multiphase planning process that is supposed to be steered on a regional and local level – are supposed to be applied at all four sites, with the involvement of local and regional stakeholders and the use of target group-appropriate participation formats. The application of these principles will be tried out in a cogent manner in the proposals outlined for the four sites, and then detailed correspondingly for two sites. The authors thus show a pronounced creative drive as regards urban development, which is reflected in differentiated spatial qualities and the generation of identity.

The authors therefore make it clear that the systematic approach selected can, in principle, be transferred to various spatial situations, and thus facilitates a regional ‚Fahrplan‘ (timetable) for a future-oriented developments of districts with different areas of focus, without the individuality of the individual sites being lost in the process.



Der Ansatz, für eine miteinander verbundene Region, eine Art Werkzeugkasten zu definieren und mit der jeweiligen lokalen Adaption spezifische räumliche und funktionale Potentiale aufzuzeigen, wurde überzeugend umgesetzt. Das Ausloten von standortspezifischen Dichten sowie dem Implementieren von Nutzungsüberlagerungen bringt die verschiedenen Anspruchsniveaus zu gut gestalteten Räumen zusammen. Nachhaltigkeit, eine angemessene Grünstruktur, neue städtische Produktionsweisen sowie Mobilitätsveränderungen werden lokalspezifisch kombiniert. Der besondere Beitrag der Arbeit liegt darin, eine zukunftsweisende Programmatik mit lokalen Bega- bungen als Impuls für eine regionale Entwicklung zu gestalten.

The approach of defining a sort of toolbox for giving rise to an interconnected region and of showing specific spatial and functional potentials that can be adapted to the respective local site is implemented in a convincing way. The sounding out of site-specific concentrations and the implementation of overlapping uses bring the different target levels together to create well-designed spaces. Sustainability, a suitable green structure, new methods for producing the urban as well as changes in mobility are combined in a way that is specific to the local situation. The particular contribution of the work consists of designing a forward-looking program in cooperation with local talents as an inspiration for regional development.



Standort / Location:  
Selb, Bahnhofsareal

Einwohner / Inhabitants:  
16.000

Betrachtungsraum / Study Site:  
65,7 ha

Projektgebiet / Project Site:  
6,6 ha



## Selb

Die lokale Jury fand am Freitag, dem 27. September 2019 in Selb statt.

Nach einem Informationsrundgang, bei dem die Vorprüfung jede eingereichte Arbeit ausführlich vorstellte, wurden von den anwesenden Jurymitgliedern in einer Diskussion die Wertungskriterien festgelegt, die für die Bewertung der Arbeiten herangezogen werden sollten:

- Städtebau
- Wettbewerbsgebiet
- Gestalterische Qualität
- Nutzungen / Programmierung
- Verkehr
- Freiräume

Im Anschluss wurde bei jedem Projekt über ein Weiterkommen abgestimmt:

Code	Titel/title	ja/yes	nein/no
CV543	Die Lokschuppen	2	5
DD799	Scherben bringen Glück - Das Produktive Herzstück	6	1
ES319	Wendepunkt	0	7
JJ854	Der neue produktive Lebensraum von Selb	0	7
JU342	connective HOTSPOT(s)	7	0
JU936	roofs for future	2	5
QD277	BUILDING BRIDGES	0	7
QL724	"MADE IN SELB"	3	4
QR913	WALL FOR ALL	3	4
RW214	Railway Switch	0	7
TL015	ALL INCLUSIVE!	4	3
TN721	Looops	1	6
TO123	Selb-Aš 2023 continues	1	6
VB694	Selbstgemacht	7	0

Nach Überprüfung der Auswahl beschließt die Jury einstimmig, die verbliebenen vier Arbeiten

Code	Titel/title
DD799	Scherben bringen Glück - Das Produktive Herzstück
JU342	connective HOTSPOT(s)
TL015	ALL INCLUSIVE!
VB694	Selbstgemacht

als Engere Wahl zum Forum der Städte und Jürs nach Innsbruck zu schicken und der nationalen Jury unter Berücksichtigung der schriftlichen Stellungnahmen der lokalen Jury zur abschließenden Beurteilung zu empfehlen.

## Selb

The local jury was held on Friday, September 27th, 2019 in Selb.

After an information round where the members of the preliminary analysis present all projects extensively, the members of the jury discuss the criterias that should be considered for judging the projects:

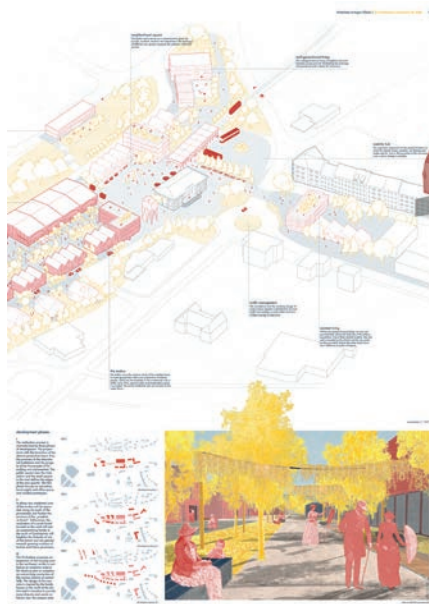
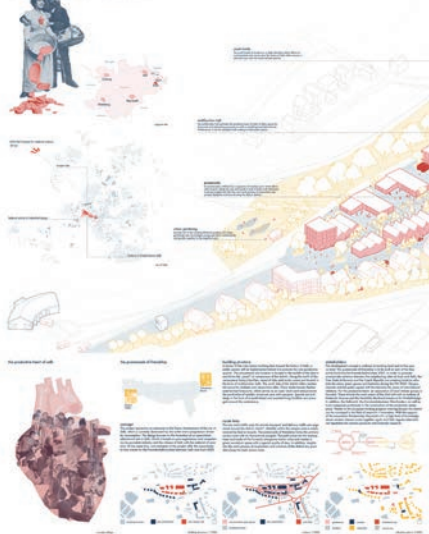
- urban layout
- solutions for the competition area
- design quality
- uses/programs
- traffic solutions
- open spaces

Subsequently, the jury votes on the advancement of every project:

After verification, the jury decides in unison to send the remainign four projects

as preselected projects to the forum of cities and juries to Innsbruck and to recommend them along with the written reports to the national jury for the final evaluation.

Scherben bringen Glück  
Das Produktive Herzstück



Mit dem gewählten Titel spielen die Verfasser auf die positive Entwicklung der Porzellanstadt Selb nach der überstandenen Strukturkrise an. Die Platzierung der neuen Baukörper erzeugt gut dimensionierte Stadträume. Dabei werden die für Selb typischen Strukturen aufgenommen und in eine zeitgemäße Architektursprache übertragen. Mit der Herstellung von Raumkanten an der Bahnhofstraße durch die vorgesehene Blockrandbebauung werden störende Lücken im Stadtgefüge geschlossen.

Das denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude bleibt richtigerweise freigestellt. Die Bedeutung des Bauwerks im Stadtbild wird durch die nördlich und südlich angeordneten Plätze unterstrichen. Durch Verzicht auf den vor dem Baukörper angeordneten Kreisverkehr, der an dieser Stelle auch verkehrstechnisch unnötig erscheint, könnte die Bebauung auf dem Goethepark näher an das Bahnhofsgebäude heranrücken und damit den öffentlichen Platz stadträumlich noch gefälliger proportionieren.

Den geforderten vielfältigen Nutzungen im Rahmen der Produktiven Stadt wurde durch eine Mischung von Ausstellungs- und Produktionsflächen, Dienstleistungen, einer Multifunktionshalle und einem breiten Angebot von unterschiedlichen Wohnformen für alle Lebensphasen Rechnung getragen. Der östlich des Bahnhofsgebäudes angeordnete Verkehrsumsteigepplatz mit Bushaltestelle, Car-Sharing und E-Bike-Station komplettiert das Mobilitätsangebot.

Das Verhältnis zwischen bebauten Flächen zu Freiflächen ist im Hinblick auf den lokalen Stadtmaßstab in Selb als ausgewogen zu betrachten. Mit den vorgeschlagenen Grünanlagen stehen ausreichende Flächen für differenzierte Freizeitangebote und Erholung zur Verfügung.

Positiv zu vermerken ist auch, dass das Konzept auch abschnittsweise in einzelnen Bauphasen gut zu realisieren ist und für die Stadt Selb ein marktgerechtes Angebot unterbreiten kann.

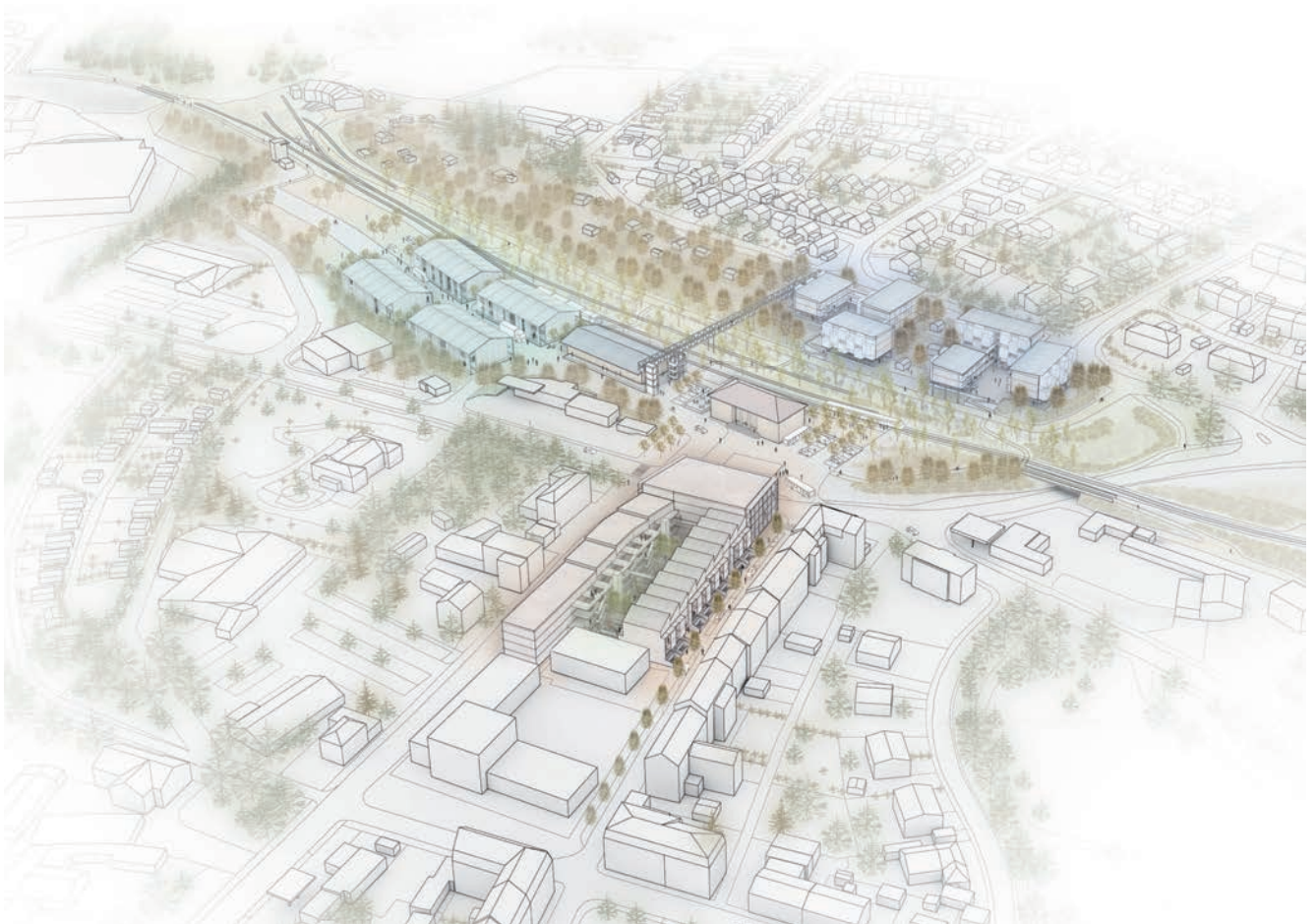
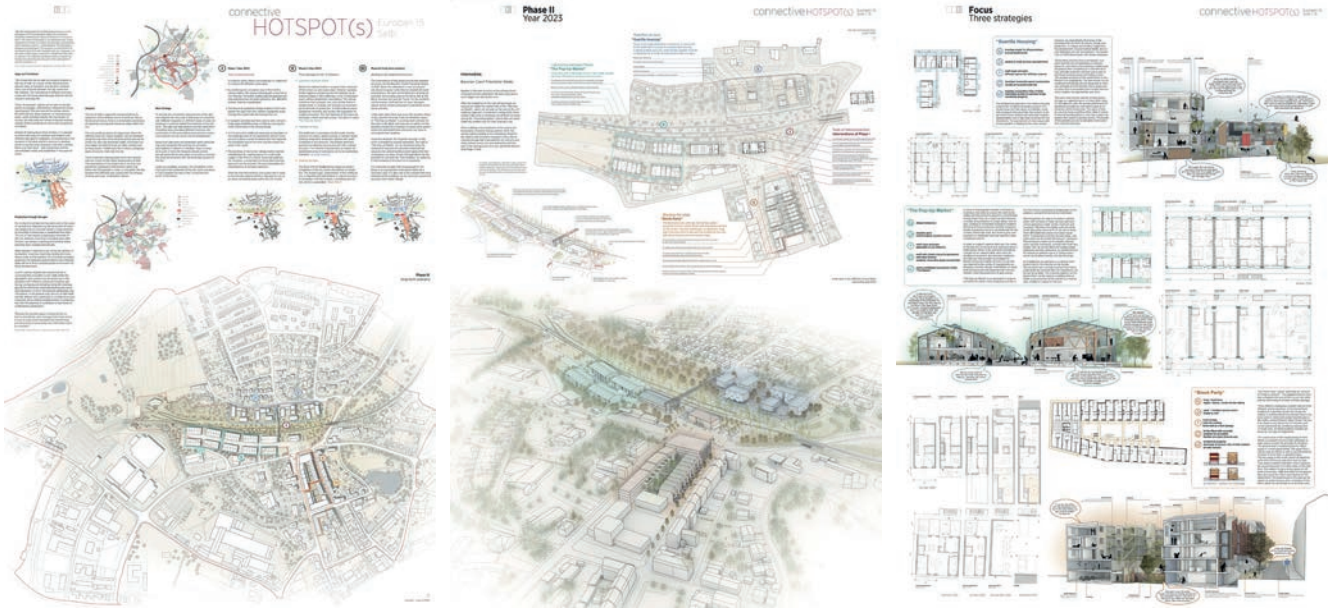
With the title selected, the authors allude to the positive development of Selb, the town of porcelain, after overcoming the structural crisis. The positioning of the new building structures generates well-dimensioned urban spaces. Structures typical for Selb are taken up and reinterpreted in a contemporary architectural language in the process. Disruptive gaps in the urban fabric are filled in by producing spatial edges on Bahnhofstrasse with the block perimeter development that is envisioned.

The landmarked train station building rightly remains a standalone structure. The significance of the building in the urban landscape is underscored by the squares positioned to the north and south. By doing away with the roundabout situated in front of the building – which also seems unnecessary with respect to traffic connections at this location – the development at Goethepark can be shifted closer to the train station building and the public square thus proportioned more pleasingly with respect to the urban landscape.

The multifaceted uses that are called for within the framework of the productive city are taken into consideration by means of a mixture of exhibition and production areas, services, a multifunctional hall, and broad range of different types of housing for all stages of life. The area for switching to other forms of transport that is located to the east of the train station building incorporates a bus stop, car sharing, and an e-bike station, thus completing the mobility offer.

The relationship between built-up areas and open spaces can be regarded as balanced with respect to the local scale in the town of Selb. Sufficient areas for differentiated leisure time activities and recreation are provided by the green spaces proposed.

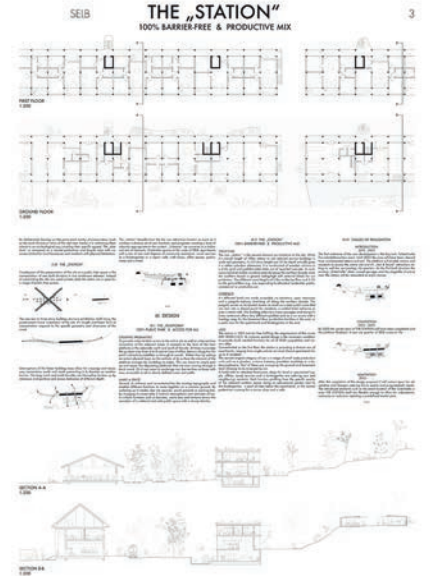
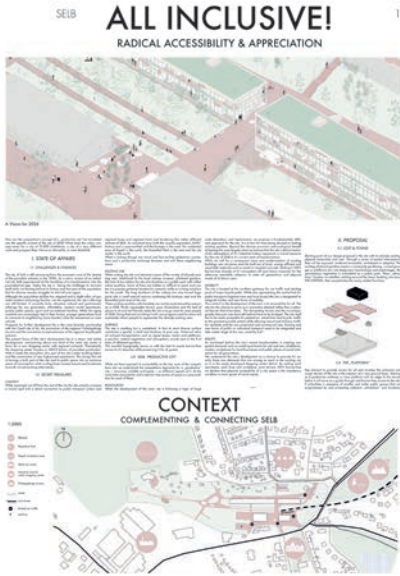
What should also be positively noted is the fact that the concept can also easily be implemented in individual phases of construction and thus provides an offer for the town of Selb that is in line with market requirements.





Am Wettbewerbsgebiet treffen unterschiedliche städtebauliche Strukturen aufeinander: Im Süden die leider fragmentierte innerstädtische Bebauung, im Westen gewerblich geprägte Strukturen und im Norden ein auf der Anhöhe liegendes Einfamilienhausgebiet. Die Arbeit verfolgt sehr konsequent das Konzept, diesen Strukturen jeweils eine Adresse direkt am Bahnhof zu geben: ein neues Wohngebiet, das „Guerilla Housing“, welches das bestehende Angebot sinnvoll um neue Wohn- und Eigentumsformen ergänzt, einfache Hallenstrukturen, die „Popup Markets“, die die bestehende Güterhalle fortführen und hier sowohl Gewerbe-, als auch Atelierflächen anbieten, und eine kräftige Blockrandbebauung, die „Block Party“ auf der Fläche des heutigen „Goetheparks“ als Auftakt zur Innenstadt. Gleichzeitig wird der Bahnhofsvorplatz angemessen und überzeugend zu einem Verkehrsknotenpunkt weiterentwickelt und erhält über die Brücke von den höher liegenden, nördlichen Stadtteilen eine gewisse Zeichenhaftigkeit. Die angedachte phasenweise Umsetzung erscheint plausibel und funktioniert auch in den unterschiedlichen Entwicklungsstufen. Einzig der Grünraum entlang der Gleise erscheint gestalterisch und programmatisch zu schwach ausgeprägt.

Various urbanistic structures encounter one another at the competition area: in the south, the, unfortunately, fragmented development of the town centre; in the west, structures shaped by commerce; and in the north, a single-family house area situated on the hill. The work resolutely pursues the concept of giving each of these structures an identity directly at the railway station: a new residential area, 'Guerilla Housing', which supplements the existing offerings with new forms of housing and ownership in a sensible way; simple hall structures, the 'Popup Markets', which continue the existing goods sheds and offer both commercial and studio areas here; and a strong block perimeter development, the 'Block Party', on the area of the current Goethepark, as a prelude to the town centre. The train station forecourt is simultaneously developed further into a transport hub in a suitable and convincing way, and is given a certain symbolic character by means of the bridge from the higher-lying, northern parts of the town. The phase-based realization that is conceived seems plausible and also functions within the different stages of development. Solely the green space along the tracks seems to be too weakly defined with respect to design and program.

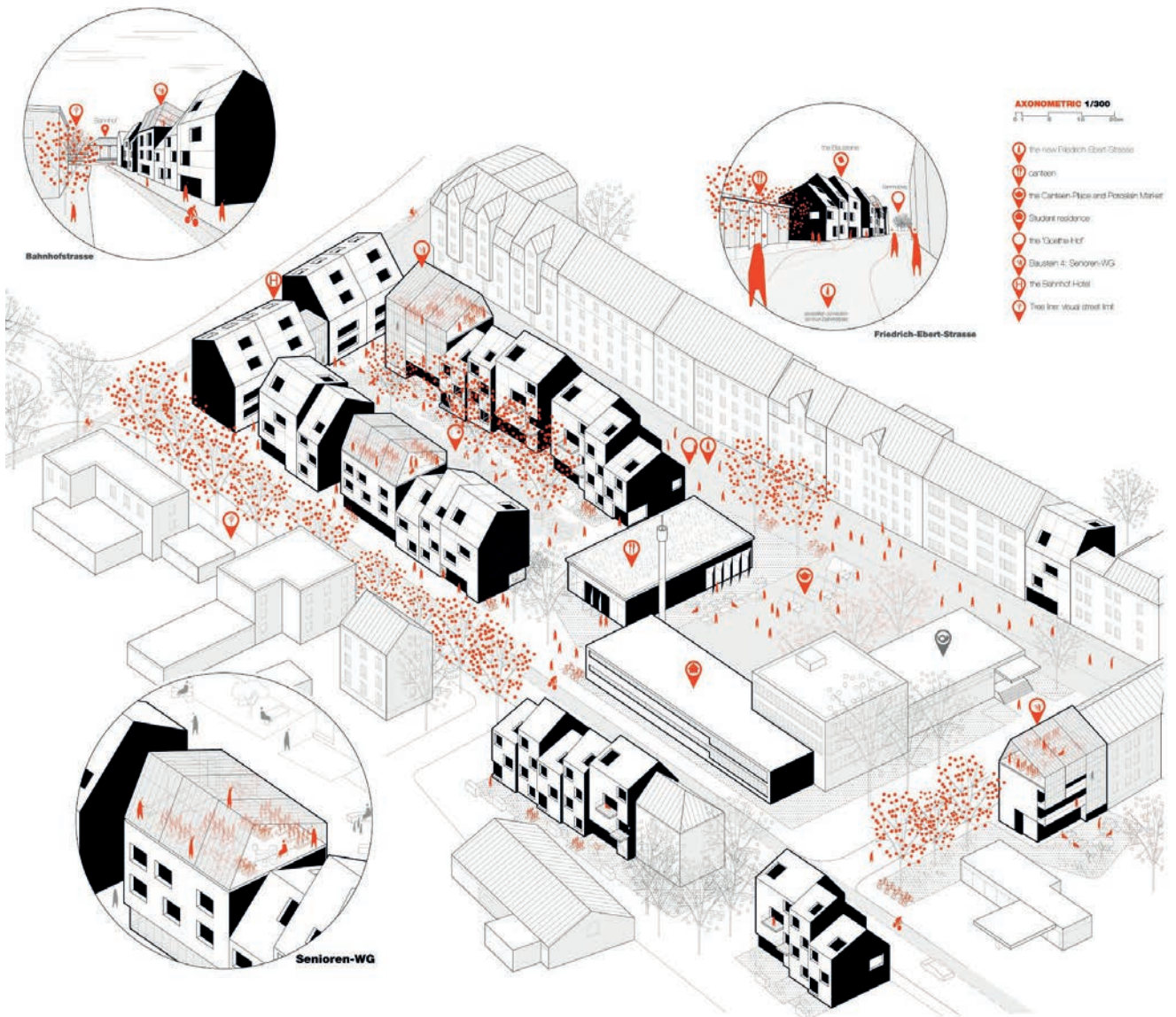
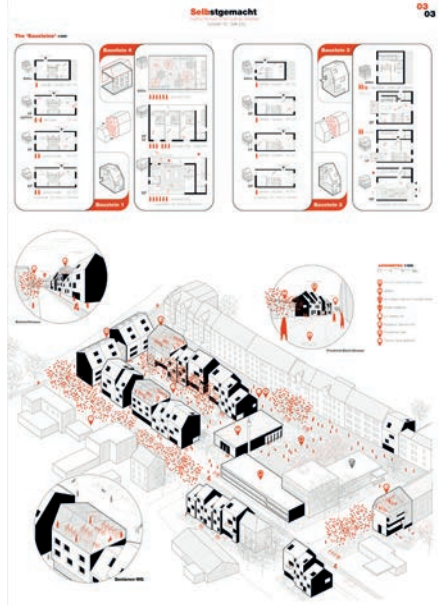


Die Arbeit überzeugt durch ihren vielfältigen Außenraum in Form einer öffentlich zugänglichen Plattform. In behutsamer Weise werden bestehende Gebäudestrukturen und Nutzungen in das städtebauliche Konzept eingebunden, die zu besonderen Orten werden, wie dem Rausch und Plausch Café im ehemaligen Stellwerk.

Der innovative Gebäuderiegel, die „Station“, vereint unterschiedlichste Nutzungen in einem Gebäude und formuliert somit eine passende Antwort auf das Thema der „Produktiven Stadt“. Die vorgeschlagene Typologie, als effizientes Gebäuderegal, überzeugt zudem in den gut durchgearbeiteten Grundrissen. Unklar bleibt jedoch, wie die Anschlüsse der Plattform mit der umgebenden Stadtstruktur im öffentlichen Raum gelöst werden. Dies wird verstärkt durch den, aufgrund von Datenproblemen nur schwer lesbaren Plan.

The work convinces as a result of its multifaceted outdoor space in the form of a platform accessible to the public. Existing building structures and uses are carefully incorporated into the urban-planning concept, thus making the structures into special locations such as the 'Rausch und Plausch Café' in the former signal tower.

The innovative rectangular building, the 'Station', brings together very diverse uses in one building and thus formulates a suitable response to the topic of the 'productive city'. As an efficient 'building as shelving', the typology that is proposed also convinces as a result of its carefully elaborated layouts. What remains unclear, however, is how the links between the platform and the surrounding urban structure will be resolved in the public space. This is question is intensified as a result of the plan, which can only be read with difficulty due to data issues.



Die aus der Analyse abgeleitete Lesart, den Ort als Freiraum und Bindeglied von der Innenstadt und Wohngebiet im Norden zu verstehen, wird als eigenständige, potente und flexible Setzung gewertet und begrüßt. Hieraus ergeben sich Freiheiten in der Phasierung, die in der Kombination mit der Phyto-Remediation eine nachhaltige und kostengünstige Altlastensanierung als Teil der Gestaltung und räumlicher Qualität sichtbar werden lassen. Die sensible Ergänzung der Bebauung im Park in der ersten Phase erfüllt alle funktionalen Vorgaben unter großer räumlicher und gestalterischer Qualität.

Die Konzentration der Bebauung entlang der Bahnhofstrasse schafft ablesbare räumliche Verbindungen zum Zentrum und einen klaren Platz am Bahnhof.

Die Nutzungen sind klar strukturiert, sinnvoll verteilt und gemischt und die Aktivierung der alten Post als öffentliches Gebäude wird sehr positiv gesehen. Der Beitrag hat eine große räumliche Klarheit und ist im Ansatz eine sehr bereichernde Lösung für den Ort.

The reading, derived from the analysis to define the place as free space and connecting link between inner city and the housing area in the North, is seen and honored as a very unique, capable and flexible set. This accomplishes freedom in implementation phases that creates a sustainable and cost effective decontamination solution in combination with the phyto-remediation and is also perceivable in terms of design and spatial quality. The sensitive building addition in the park during the first phase fulfills all functional specifications with a high quality.

The concentration of buildings along the Bahnhofstrasse creates spatial connections to the city center and a square at the station. The uses are clearly structured, mixed and reasonably distributed. The activation of the old post building as a public place is seen positively. The project has a high spatial clarity and is seen as an enriching contribution for the city of Selb.

